

Die am 2. September erscheinende Mittwochnummer des Tageblatts wird bereits zwischen 12 und 1 Uhr ausgegeben werden.

Die Entenzucht.

Um Enten mit Erfolg zu halten, ist Wasser ein Haupterfordernis; nöthigenfalls suchen sie sich eine Mistpfütze auf, um sich darin tummeln zu können; unbedingt wirkt das Wasser auf ihre Fruchtbarkeit wesentlich ein.

Auf Teichen jedoch, worin sich kleine Fische befinden, ist es, wie Prof. A. A. Schmid in der 'Leichner Zig.' für Gewerbe und Landwirtschaft schreibt, nicht ratsam, Enten zu halten, weil sie ihnen bedeutend nachstellen, da ihr Fleisch jedoch wegen sie sich nicht mehr. Dagegen bringen dieselben in Obstgärten und auf Wiesen, wo Schnecken, Würmer, Frösche vorkommen, merkwürdigen Nutzen, da sie alles derartige Ungeziefer verzehren und selbst dabei fett werden.

Die Enten sind über die ganze Erde verbreitet und werden als Hausenten in mehreren Abarten gehalten. Die Bisamente, sächsisch türkische Ente genannt, wird mehr aus Fleischzwecken als wegen des Nutzens gehalten, da ihr Fleisch wegen des ihm anhaftenden bisamartigen Geruchs und Geschmacks nicht beliebt ist. Die spanische Ente, schon hellblau-grün, ist größer als die gewöhnliche Ente, legt sehr fleißig, mästet sich leicht und hat ein schmackhaftes Fleisch. Die französische Rouenente, blau gefärbt, ist sehr fruchtbar; von den zahlreichen Varietäten sind diese zwei besonders zu empfehlen. Die englische Wildeswente, blendend weiß von Gefieder, eignet sich ebenfalls vortrefflich zur Mast. Die Branganten oder Muschelente, an den europäischen Küsten vorkommend, muß wohl unbetritten als der größte Delikat um unserm Wasserseesüß gelten, da sie das schönste und gleichsam geputzte unter allen Thieren dieses Reichthums ist; als Nutzvogel ist die Brangante minder geeignet.

Die Hausente verzehrt ebensoviele thierische als pflanzliche Stoffe, und besonders die Krautente lebt von erdigen. Sie nimmt mit dem geringsten Futter vorlieb. Ihre Nahrung besteht nicht nur in allerlei Körnern, Brod, Kartoffeln, Fleißchsalzen, Eingeweiden, sondern besonders in Meerlinsen, Frosch- und Fischlaich, jungen Froschen und Fischen, Regenwürmern, Schnecken, Heuschrecken, Mollusken und ähnlichen. Findet sich genügende Nahrung nicht im Freien, so giebt man ihr des Morgens vor dem Ausgehen etwas Weizen, am besten gekochte, mit Kleie oder Schwarzmehl gemengte Kartoffeln, auch Körner und dergl. Nie darf es aber den Enten an frischem Trinkwasser mangeln.

Gewöhnlich fangen die Enten im März an Eier zu legen und fahren damit meistens bis in den Monat Juni fort; oft legen sie, wenn man in ihrem Regenzeite stets nicht mehr als 2 Eier liegen läßt, über 60 Stück. Die Paarung geschieht vom Februar bis Ende Mai; die Begattung über sie am liebsten auf dem Wasser. Der Entenich, auch Erpel genannt, ist durch lebhafte Färbung und metallischen Spiegel ausgezeichnet; übrigens ist er stets erkennbar an der Locke, einer aufwärts getrimmten Feder am Ende des Rückens. Man rechnet auf 6-8 Enten einen Entenich; beide können 3-4 Jahre zur Zucht gebraucht werden.

Man läßt die Ente entweder selbst ihre Eier ausbrüten, was am besten ist, oder legt sie einer Henne oder Truthenne unter; ersterer giebt man 12-13, letzterer 15-18 Eier zum Brüten; sie brüten 28 Tage lang.

Die ausgebrochenen Jungen nimmt man aus dem Neste, streut ihnen in einem etwas beschränkten warmen Raum fein zerriebenes, mit Quark oder ganz zerhackten gekochten Eiern gemengtes Brod, gefrittete Mehlsein oder Salat vor und sorgt für frisches Trinkwasser. Nach einigen Tagen giebt man Kleie oder Hafermehl, mit Kartoffeln oder saurer Milch angerührt, und nach 2 bis 3 Wochen kann man sie im Freien sich selbst überlassen. Im Allgemeinen lassen sich die jungen Enten leicht erziehen; sie sind weniger krankheiten unterworfen als junge Gänse, und geben am besten, wenn ihnen ein Bach oder Teich zugänglich ist.

Die Ente ist seit unendlichen Zeiten zum Hausthier gemacht worden, sowohl ihres Fleisches, als ihrer Eier und Federn wegen. Um erwachsene junge Enten zu mästen, bedarf es eigentlich keiner Einzelhaft, wie z. B. bei Gänsen. Wenn man die zum Verpeisen bestimmten Enten in einen etwas beschränkten Raum bringt und mit hinreichendem Hafer nebst gekochten Kartoffeln, zerdrückt und mit Kleie vermischt, füttert, so werden sie in wenigen Wochen Fleisch und Fett ansetzen. Gleichwohl werden die Enten in Frankreich, vorzüglich in der Normandie, wo überhaupt die Geflügelmast eine große Rolle spielt, eigens gemästet, indem man sie dreimal täglich mit Kadeln aus Weich von Haberform oder Mais, die mit Wasser oder Milch angerührt sind, füttert; in Vanguede werden die Wallenten mit gequelltem Mais gefüttert, was auf die Größe der Leber einwirkt und zugleich viel Fett produziert. In der Regel erfordert dieses Verfahren höchstens 14 Tage, und wird als das sicherste Kennzeichen der vollendeten Mast betrachtet, wenn die hinteren Schwanzfedern nicht mehr in einer Spitze, sondern sicherartig auslaufen. Die Enten geben im ersten Jahre ein zartes, saftiges, wohlgeschmacktes Fleisch, verlieren aber später immer mehr von diesen Eigenschaften, indem das Fleisch härter, fester wird und namentlich als Braten sich nicht empfehlen läßt.

Im Allgemeinen findet man die Enten schmackhafter als die Gänse, und darum finden jene selbst bei etwas geringeren Preisen willige Käufer. Die Entenier enthalten etwas mehr Trodensubstanz und Fett als Hühnerier, sind aber minder wohlgeschmackend als diese. Die Farbe der Dotter der Entenier richtet sich

nach der Fütterung. Besteht die Nahrung der Enten vorzugsweise aus Korn, Mehl oder Kartoffeln, so erscheinen die Dotter nach dem Kochen blaß oder gelblich. Hochgelb werden dieselben, wenn die Nahrung vornehmlich thierischer Natur ist. Leben die Enten in kaltem Wasser und müssen dort ihr Futter suchen, dann erkalten die Dotter eine Orangefarbe, wie sich solche auch bei den Dottern der meisten Straußvögel zeigt. Die schwarzen Dotter, die keineswegs der Gesundheit nachtheilig sind, rühren von dem Gerbstoff der Eichel her, welche die Enten bisweilen in großer Anzahl fressen.

Die Entenfedern werden zwar weniger geschätzt als diejenigen der Gänse, sie sind jedoch vollkommen brauchbar; außersele Dauen oder Flaumfedern sind von hohem Werth, ja werden sogar nach Kettel's Mittheilungen an manchen Orten statt der Eiderdauen, welche von der Grönländer Eiderente (auch Eidergans genannt) stammen, verwendet.

Aus Halle und Umgegend.

Der bisherige Salinen-Inspektor Berg-Assessor Ernst Meiner ist, unter Beilegung des Charakters als Bergmeister, zum Bergverwalter ernannt und mit der Verwaltung des Bergreviers Desslich-Halle zu Halle a. S. betraut worden.

In der Sitzung am 30. d. Mis. verhandelte die Ferienabtheilung des königl. Kreisgerichts hier in folgenden Sachen:

Die unerechliche Selma Auguste Wolf aus Halle, eine wegen Sittenpolizeiinfraction und Beleidigung vorbestrafte Person, angeklagt, im August d. J. im Arbeitszimmer ihres Vaters, Schuhmachermeister R. hieselbst, aus einem unverschlossenen Kommodenkasten ein Paar Stiefeln entwendet zu haben, wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Dienstmagd Friederike Amalie Anna Demisch aus Halle hatte im August d. J. ihre Dienstherrin Frau K. hieselbst durch Stößen und Niederwerfen zur Erde vorzüglich körperlich gemißhandelt. Dem Antrage entsprechend wurde dieselbe zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, 14 Tage Unterjuchungshaft oder angeordnet. Der Dreifachspieler Karl August Klante aus Nietleben hatte im März resp. April d. J. dem Oheim W. in Nietleben 3 A. und circa 50 Stück Cigarren gestohlen, zu diesem Zwecke ein zur ordnungsmäßigen Eröffnung nicht bestimmtes Werkzeug zur Eröffnung des fr. Behältnisses benutzte. Klante wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zu 1 Monat Gefängnis wurde die verheh. Seiltänzerin Kraus, Therese geb. Heinrich verurtheilt, weil sie überführt wurde, im August d. J. dem Fleischhauer R. hieselbst aus seinem Verkaufstische ca. 15 A. bares Geld gestohlen zu haben.

Wegen verachteten schweren Diebstahls bei den Hausbewohnern, insbesondere den Reklamen des Restaurateurs F. hieselbst, anfangs d. Mis. wurde der wegen Auswanderens ohne Konsens vorbestrafte Stellmachergehilfe Franz Adolph Heinrich Hartmann aus Emmern zu 6 Monat Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

Gewaltthat. Meldung vom 30. August. Aufgehoben: Der Rauscher H. Weh und C. Günther, Besenstraße 5. Der Handarbeiter C. Dume und W. Kapita, gr. Ulrichstraße 23. Der Kaufmann A. Seffers, Eisenbahn, und Th. Haller, Magdeburgerstraße 2. Eheschließungen: Der Cigarrenarbeiter Z. Brendel und A. Köppchen, Besenstraße 2a. Der Gelbhäcker S. Herrmann, Grünweg 20, und A. Adorf, Weichstraße 47. Der Tischler A. Schürbusch und W. Holzweitz, Hehlstraße 9.

Geboren: Dem Dachdeckermeister W. Klemm ein S., Seelberg 7. Dem Rentier A. Sittel ein S., Mühlweg 25. Dem Buchbinder W. Eckstein ein S., Berggasse 3. Dem Wauerer J. Schoch ein S., Bahnhofsstraße 12. Dem Professor A. Wüst ein T., Wuchererstraße 7.

Geftorben: Des Schaffner A. Finger T. todgeb., Parfstraße 8. Eine unehel. T., 1 M. 17 T., Brechdurchfall, Fleißchergasse 14. Des Müller J. Ahrens Ehefrau Auguste geb. Langenseld, 46 J. 1 M. 8 T., Ulmstraße, Klinik. Des Bahnwärters A. Hauschild Ehefrau Amalie geb. Hund, 29 J. 7 M. 26 T., Psthlis, Klinik.

Aus Provinz und Umgegend.

Se. Majestät der König hat dem Gewerkschaftsarbeiter-Meister Siegel und dem Gewerkschaftsarbeiter Rentin zu Erfurt das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Der bisherige technische Dirigent der Saline Hünneburg, Julius Jabel, ist zum königlichen Salinen-Inspektor ernannt und bemehlet die Salinen-Inspektorstelle auf der Saline zu Schneebach verliehen worden. An dem Schullehrerseminar zu Ellerswerda ist der ordentliche Seminarlehrer Dersfeld dafelbst als erster Seminarlehrer angestellt worden. Der ordentliche Seminarlehrer Engelbrecht zu Reichenbach D. A. ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrerseminar zu Ellerswerda versetzt worden.

Das diesjährige Wanders des 4. Armee-corps, welches sich hauptsächlich auf den nordwestlichen Theil des Kreises Nordhausen erstreckt, wird event. bei Ulrich am 20. September sein Ende erreichen. Das königl. Landtrahsenamt hier empfiehlt den Grundbesitzern, die Abrechnung der Felder möglichst zu beschleunigen und mit der Neubestellung bis nach Beendigung des Wanders zu warten.

Artern, 28. August. In Heister Segend tritt, wie der 'Nordh. Zig.' mitgetheilt wird, die Kartoffelkrankheit

in sehr bedenklichem Maße auf und zwar nicht allein auf den tief liegenden Feldern, sondern auch auf den höher liegenden Stellen; insonderheit tritt die Krankheit auf benachbarten Aedern ganz besonders auf, die frischen Ställe erhalten haben. Warum? Der Boden ist dort lockerer und macht so den Pflanzern den Weg leichter, um zu den Knollen zu gelangen.

Vermischtes.

Gleiwitz, 29. August. (Die Explosion in Herminenhütte) In dem eine Meile von hier entfernten Eigenwerthe 'Herminenhütte' bei Laband (Oberschlesien) hat sich, wie bereits kurz mitgetheilt, ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen. Gegen 12 1/2 Uhr in der Nacht vom 28. zum 29. d. explodirte einer der achtundzwanzig Dampfessel des Puddelwerkes, die Trümmerwerke nahmen ihren Weg durch das Dach und stürzten in das circa 80 Fuß entfernte Feineisenwalzwerk Nr. 2, einen jugendlichen Arbeiter unter ihrem Gewicht begrabend. Gleich darauf brach in dem Puddelwerk Feuer aus, das sich bei dem scharf wehenden Winde auch über die angrenzenden Feineisenwalzwerke Nr. 1 und 4 erstreckte und binnen wenigen Stunden diese 3 Werke in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die Spritzen des Werkes und des Ortes Laband mühten ihre Thätigkeit lediglich auf den Schutz angrenzender Wohnhäuser beschränkt, da sonst leicht die ganze Kolonie ein Raub der Flammen geworden wäre. Bei der rasenden Schnelligkeit, mit der das Feuer sich verbreitete, konnte auch die telegraphisch herbeigerufene Gleiwitzer Feuerwehr nichts mehr ausrichten. Ein Theil der flüchtigen Arbeiter wurde durch die herumstürzenden Trümmer verletzt und verbrannt, zwei der Die Denen beiebenen konnten sich nicht schnell genug retten und wurden deren verlorbe Reste heute früh in dem ganz verichteten Werke aufgefunden. Von 14 verwundeten Arbeitern sind zwei bereits gestorben, außerdem werden noch zwei andere Arbeiter vermisst. — Wenn an diesem entsetzlichen Unglück die Schuld bezuzammen, löst sich momentan nicht feststellen. Die vorrichtige Direction des Werkes sorgte stets für alle Vorichtsmaßregeln. Jeder der Kessel ist mit einem Speisewer versehen, ferner für Vorrückung der Arbeiter und Kontrolle derselben zur Tag- und Nachtzeit genigend Sorge getragen. — Die drei zerstückten Werke dürften schwerlich früher als nach einem Vierteljahr wieder in Betrieb kommen, während die neuen Walzwerke, unter diesen das Drahtwalzwerk, in wenigen Tagen wieder arbeiten werden. Das Eisenwerk Herminenhütte fertigte pro Tag ca. 1000 T. Feineisen, hat wegen der Vorzüglichkeit seiner Fabrikate immer volllauf zu thun gehabt und beschäftigte ca. 900 Arbeiter.

Die Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. legt vier Preise aus und zwar für ein Trauerspiel, ein Schauspiel, eine Oper, ein Lustspiel. Jedes dieser Werke muß einen Theaterabend ausfüllen. Es dürfen nur Original-Arbeiten geliefert werden, die weder ganz noch theilweise früher bereits dargestellt oder veröffentlicht worden sind. Die Intendanz legt jeber der vier Preise auf 1500 A. fest, gewährt jedoch, angezichts dieser bescheidenen Summe, die ungewöhnlich hohe Lantämere von 15 Prozent der Brutto-Einnahmen. Die recitirenden Werke können bis 1. Februar 1880, die musikalischen bis 1. August 1880 eingereicht werden. Die Entscheidung über Trauer-, Schauspiel und Lustspiel wird am 15. Februar 1880 veröffentlicht, jene über die Oper am 15. August 1880. Die recitirenden Werke gelangen zwischen 15. März und 1. Mai 1880 in rascher Aufeinanderfolge zur Aufführung, die Oper wird nach Möglichkeit zu Ende des Jahres 1880 oder zu Beginn des Jahres 1881 in Scene gehen. Die Namen der Preisträger werden in einer nächsten folgenden Bekanntmachung publizirt werden.

Vollstied zum Sedanstage.

Hel. Bei Leipzig war eine große Schlacht etc. 1. Bei Sedan war eine große Schlacht; Durrah! / . / . Der deutsche Herz sie heiter macht; / . / . Hier ward die große Nation Napoleon und Mac Wilson Gefangen, gefangen, gefangen mit Durrah! Durrah, Durrah, Durrahallen, Gefangen mit Durrah! 2. Wer hat denn diese That vollbracht? / . / . Mein Lied stimmt an mit aller Macht; / . / . Der Kaiser Wilhelm ist der Held, Als Siegesfrist in aller Welt Gepröden, gepröden, gepröden mit Durrah! 3. Der Deutschen Krönung, si der Daus / . / . Und Friedrich Karl war in dem Strauß; / . / . Die Preußen, Bayern, Sachsenland Und Schwaben gingen löhn zur Hand Bei Sedan, bei Sedan mit Durrah! 4. Herr Wolke, der war auch dabei / . / . Wie feiner feiner Dillerei; / . / . Er heilte eine Falle auf Und sprach! Napoleon, lauf, nur lauf Nach Sedan, nach Sedan, nach Sedan mit Durrah! 5. Herr Bismarck brauf mit stochem Mutz / . / . Napoleon nahm in seine Sur; / . / . Was feiner feiner Dillerei, Von der gelangten großen Arme, Der Bismarck, der Bismarck, der Bismarck mit Durrah! 6. Bei Sedan war eine große Schlacht; / . / . Hier war der Deutschen Groß und Macht / . / . Bismarck flox der Grand Nation. Beahlet weicher Schimpf und Hofn Auf ewig, auf ewig, auf ewig mit Durrah!

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 5. September Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Wächter.

Die ersten Jünger Jesu.
Joh. 1, 35 — 51.

(Aus dem noch ungedruckten „Leben Jesu“.)

Die Erde brachte Balsambüste
Der Königin des Tages dar;
Froh stieg die Lerche in die Lüfte,
Hoch freute über ihr der Aar,
Es girte traut die Turteltaube,
Der Feigenbaum stand voller Saft,
Süß duftete die Rosenlaube:
Der Ketz war da in aller Kraft.
Johannes rief mit Donnerworten
Die Juden zu der Wüste Bad,
Und Alles kam aus allen Orten
Von Feld und Flur, aus Dorf und Stadt.
Doch plötzlich hielt der Läufer inne
Mit seiner Rede Allgewalt
Und schaute mit erlautem Sinne
Auf eine herrliche Gestalt.

Wer war's, der sich dem Pred'ger nahte?
Wer war der Erle auserwählt?
Wie mit dem Purpur der Granate
Sich jart der Myrthe Weiß vernäht,
So küßten dieses Wandrer's Wangen,
Hoch war sein Bau, doch sanft und mild,
Und nie auf Erden sah man prangen
So rein der Gottheit Ebenbild.

Johannes sah mit feur'gen Blicken
Auf diesen Keu aus Juda's Stamm;
Dann aber rief er voll Entzücken:
„O sehet, das ist Gottes Lamm!“

Er rief es, und mit goldnem Finger
Wies er auf Jesus, als er sprach;
Das hörten zween seiner Jünger
Und folgten dem Erlöser nach.

Andreas war es und Johannes,
Die Schüßtern nun, doch mit Begier
Folgten der Spur des heil'gen Mannes,
Bis Jesus sprach: „Das lüchset Ihr?“
Sie drauf: „Wo wirft Du übermachten?“
Und Christus: „Kommt und sehet nach.“
Sie kamen, sahen und betrachteten
Bei ihm denselben ganzen Tag.

Der Kreis ward weiter dann und weiter,
Bis er umspannte Meer und Land:
Simon erschien, der Gottesstreiter,
Vom Heiland „Petrus“ jubenannt;
Philippus kam, mit ihm verbündet
Nathanael, der treue Firt.
So ward der heilige Bau gegründet,
Den keine Macht erschüttern wird.

Hannover. Theodor Colßhorn.

Loose à 3 M. zur 1. großen thüringischen
Friede-Lotterie sind zu haben in der
Expedition d. Blattes.

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und
Freitags von 7—8 Uhr.

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ²⁰	1 ⁴⁰	...	6 ⁵⁰	...	...	...	...	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.,	8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁸	9	...	...	5 ⁴⁷	6	...	...	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ²⁸	10 ⁸	...	1 ³⁵	...	...	...	...	...	...
Magdeburg	5 ¹	7 ⁴⁴	11 ²¹	...	1 ³⁵	...	...	...	...	...	...
Nordh.-Cass.	5 ¹⁵	9 ⁵⁴	11 ³¹	...	2	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ¹⁵	7 ⁵⁴	10 ³¹	...	1 ⁵⁵	...	...	...	...	...	...

Anknft											
von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.,	7 ⁵⁰	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ²⁴	6 ⁵⁰	10 ¹²	...	1 ⁵⁵	...	...	...	...	...	...
Leipzig	4 ⁵⁷	7 ³⁷	11 ³⁰	...	1 ³⁸	...	...	...	...	...	...
Magdeburg	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nordh.-Cass.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	4 ⁵⁸	7 ³⁷	10 ³¹	...	1 ³¹	...	...	...	...	...	...

Cigarrenabschnitte für Waisenkinder
erbitet
Landmann, neue Promenade 10.

Bekanntmachung.

Nach einem, dem Herrn Reichsanzler erstatteten Berichte des kaiserlichen General-Consulats zu Bukarest vom 12. v. Mts. haben in neuerer Zeit deutsche Reisende an der rumänischen Grenze deshalb mehrfach Anstände gefunden, weil sie nicht, wie dies zum Eintritt in Rumänien erforderlich ist, mit Reisepässen, sondern nur mit Paskarten versehen waren. Die königliche Regierung (Vandrosien) wird demzufolge veranlaßt, neben einer entsprechenden Eröffnung an die mit der Erteilung von Auslandspässen beauftragten Behörden das betreffende Publikum in geeigneter Weise auf das Erforderniß von Pässen zu weisen nach Rumänien hinzuweisen.

Berlin, den 8. August 1879.

Der Minister des Innern.
In Vertretung (gez.) Starke.

Der vorstehende Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß und Beachtung des betreffenden Publikums gebracht.
Halle a/S., den 27. August 1879.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B.
(gez.) von Holly.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß zur Aufnahme der generellen Vorarbeiten zu dem Bau der Kanallinie Leipzig-Esternmündung und Leipzig-Creppau bezüglich des im Preussischen Staatsgebiete in dem Kreise Merseburg und im Saal-Kreis liegenden Theils der Linie unsere Genehmigung erteilt worden ist.
Merseburg, den 19. August 1879.

Der Bezirksrath.

Submission.

Die Verdingung der Klempnerarbeiten zum Neubau der königl. Universitäts-Bibliothek hiersehl, soll in öffentlicher Submission erfolgen, wozu Termin auf **Sonabend, den 6. September cr., Vormittags 11 Uhr** anberaumt ist. Offerten werden bis zur Terminstunde in meinem Bureau Friedrichstr. 24 entgegengenommen, wofür auch die Bedingungen, Zeichnungen und Kostenaufschlag innerhalb der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 28. August 1879.

Königlicher Landbaumeister.
v. Tiedemann.

Bugjalonstien

offertien als Spezialität billigt
Friedr. Nietzschmann Söhne.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz
ist echt zu beziehen durch
Gebr. Mulertt,
gr. Klausstr. 2.

Getragene Schuhe, Stiefeln u. Schuhe kaufst in gr. u. kl. Posten II. Schloßgasse 8.
In gutem Zustande befindliche Palmöl-säffer zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 4. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit großem Hof u. bequemer Einfahrt, wozüglich mit Stallung, Mitte der Stadt Halle.
G. Berger, Rathhausgasse 16.

Einem tüchtigen Tischler sucht für dauernde Arbeit
Samel, Weidenplan 8.

Ein Tischler gesucht gr. Steinstraße 62.
auf Ballonarbeit sucht
Norbmacher

Franz Götz, Schönebeck a/Elbe.
Ein Brauerlehrling findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der Neumarktbrauerei bei
Julius Müller.

Vaufürsiche per sofort gesucht
J. B. Geiner, gr. Steinstr. 10.

Ein kräftiger Bürsche von 15—17 Jahren wird gesucht Neue Promenade 9 im Laden.
Einige Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Boelcke Nachf.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, wird zum 15. September oder 1. Okt. gesucht von
Frau Neutmeister Wünschmann,
Königsstraße 37.

Nachmädchen gesucht II. Ritterg. 1, I Tr.
Ein jüngeres Mädchen findet zum 1. October Dienst. Zu erfragen Nachmittags 3—4 Martinsberg 1, I Treppe, neben der Post.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht
Martinsberg 4a, I.

Junges Mädchen z. Aufwartung f. Vormittag gesucht
Laubengasse 2, I Tr.

Ein erfahrener Mädchen zum 1. October gesucht
Laubengasse 18, I r.

Mädchen-, Haus-, Vieh- u. Scheuer-mädchen auf Ritterg. sof. u. 1. Okt. gef. d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamme 10.

Ein anst. Dienstmädchen von außerhalb für Küche und Haus sucht per 1. October
Frau M. Cohn, Steinstraße.

1 Mädchen in gesetzten Jahren, die einer Wirtsh. in seinem Hause allein vorlesen kann w. gesucht. Köchin und Hausmädchen f. St. jüngere Mädchen f. Stelle zum 1. October durch
Frau Brieger, Kapellengasse 1.

Mädchen für Küche und Haus finden 15. September und 1. October Dienst durch
Fr. Wendler, Tridel 9.

Ein ord. Mädch. gef. gr. Klausstr. 4, II.
3. Mädch., 16 Jahr, gef. Brüderstr. 8, II.

Tüchtige Mädchen v. außerhalb weist sofort und 1. October nach
Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.

Ein arbeit. Vandmädchen mit 3jähr. Mittf. f. Stelle d. **Fr. Herrmann,** Schmeerstr. 13.

Stelle-Gesuch!

Ein junges Mädchen vom Lande, welches selbständig scheidet, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Auch kann selbige auf Wunsch eigne Maschinen mitbringen. Reflektirende Herrschaften bitten man, ihre werthen Offerten unter **A. R.** postlagernd Schraplau einzulenden.

Ein anst. Mädchen sucht 1. October Stelle als Hausmädchen; zu erst. Karlstr. 8, III.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht j. 15. September oder 1. October
Hoffmann, Berlinerstr. 4 b.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren mit gutem Zeugniß wird für Hausarbeit u. Kinder zum 1. October gesucht
Eidenstraße 8.

Ein junges Mädchen vom Lande, 16 Jahr alt, aus guter Familie, das Luth und Liebe zu Kindern hat, sucht am 1. October eine Stelle als Kinderbambchen oder sonst in einen leichten Dienst. Adressen sind am 2. Septbr. niederzulegen unter **C. E.** in der Exped. d. Bl. 1 alt. Mädchen sucht 1. Okt. St. Geiststr. 50, II.

Eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October preiswerth zu vermieten große Märkerstraße 1.

Herrschastliche Wohnungen und zwei kleine zu 120—144 M. zu vermieten
Karlstr. 11, part. **Max Ulrich.**

Eine freundliche herrschastliche Wohnung in der Nähe des Gymnasiums und den neuen Anlagen zum 1. October zu beziehen.
Näheres **Sophienstraße 16, im Laden.**

Halbe Bel-Stage zu verm. Königsstraße 17.
Herrschastliche Beletage, Preis 300 M., eine freundliche Hof-Wohnung, Preis 70 M., j. 1. Oct. zu vermieten Kudenstraße 12.

1 Etage mit Laden zum 1. October 79 zu vermieten, auf Verlangen Laden auch sofort zu beziehen Topferplan 10/11, am Leipziger Thurm.
C. Zeidler.

3 St., 4 K., 8 u. Zub. im Ganzen, auch getheilt, zu vermieten, Längg. 31.

Königsstraße 5 ist eine Wohnung in 3ter Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 100 M.

2te Etage, herrschastl. eingerichtet, ist per 1. October für 180 M. zu vermieten
Schmeerstraße 24.

Stube, Kammer, Vorplatz zu 34 M. zu vermieten
gr. Wallstraße 11, I.

1 Stube für 1 einzelne Person 1. October zu vermieten
gr. Klausstraße 35.

Souverein-Wohnung zu vermieten, St., K., 8.
Bernburgerstr. 13a.

2 H. Wohn. sof. j. bez. **Brunnengasse 2.**
Dorotheenstraße 7 hohes Parterre 1. October oder später zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20, im Comptoir.

Geiststraße 73
ist die obere Etage, bestehend in 3 separaten Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

2 Stuben, 4 Kammern, Küche 1. October zu vermieten
Markt 17.

Stube, Kammer, Küche u. 1. Oct. an feinst. Leute zu vermieten Bahnhofsstraße 13, p.

3n der Nähe des Wajens. Stube, 2 K., Küche u. 1. Oct. zu 55 M. Zu erst. Exped. Stube, K., 1 Tr., 1. Oct. II. Vereinsstr. 4.

Wohnungen sind 1. October billig zu bez., eine sofort zu beziehen
Ludwigstraße 2.
Logis zu 36 M. 1. Oct. II. Ulrichstr. 33.

1. Okt. g. m. Wohn.
für 1—2 Herren j. bez. Brüderstr. 13, I.

Stube, K. u. K. an einzelne Dame gr. Schlamme 3.

Ein Logis zu vermieten II. Ulrichstr. Preis 46 M. Zu erst. Geiststr. 50, im Hofe r. Kammer m. Bett II. Ulrichstr. 7.

Möbl. Wohnung verm. Parstr. 3, part.
Möbl. Stube zum 15. September zu vermieten
Leipzigerstr. 43.

Möbl. o. unmöbl. Stube u. K. für 1 o. 2 H. 1. October zu beziehen Bahnhofsstr. 13, p.

Gr. ferd. möbl. Stube Leipzigerstr. 91, II. Bahnhofsstr. 11, I. anst. möbl. Wohnung u. Schlafzimmern sof. oder später zu vermieten.

Möbl. Zimmer u. Bad. Brüderstraße 10.
Möbl. St. (m. 2 1/2 M.) Leipzigerstr. 66, I. Mühen. c. St. u. K. sofort Topferpl. 10, II.

Freundl. möbl. Wohn. Blücherstr. 10, I. kein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, II.

Möbl. Zimmer, auch für 2 Hrn., ev. mit ganzer Pension, sof. alle Promenade 28, I. kein möbl. Logis Sophienstr. 19, II, zu verm. kein möbl. Wohnung zu verm. Parstr. 7, I.

Möbl. Stube zu vermieten Parstr. 3, I. 2 anst. Schlafst. mit Kost Markt 11.

Schlafst. für Schulmacker **Brunnswarte 5, p.**
Anst. Schlafst. m. K. II. Schlamme 5.

Anst. Schlafst. Barfüßerstraße 16, part. Freundl. Schlafst. m. K. II. Ulrichstr. 6, II v. Anst. Schlafst. mit Kost Tridel 13.

Anst. Schlafst. Strohhofstraße 25, I.
Anst. Schlafst. mit Kost Tridel 13.

Ein Logis, part. oder 1. Et., zu 600 bis 700 M. j. M. in Mitte der Stadt gef., zu Oftern 1880 beziehb., w. zu mieten gesucht. Gartenbenutzung sehr gemüthl. Offerten unter **A. B. 101** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut gangb. Colonialw.- u. Destill.-Gesch. w. p. sof. u. ginst. Bed. zu pachten gef. Gef. **Adr. u. B. 87 Grünberg** in Schlef. erbet.

Ein Local, welches sich zum Restaurant eignet, wird sofort zu pachten gesucht. Gef. Off. sub **G. 216** an die Annoncen-Expedition **v. H. Graefe,** gr. Märkerstr. 7.

Eine große herrschastliche Wohnung mit Garten und Stallung wird für 1. M. über 1. Januar 1880 gesucht und werden Offerten Wölmitzstraße 1 erbeten.

Eine Wittwe w. eine II. Wohnung. **Adr. niedezulegen** Geiststraße 67.

Möbelfuhrwerk j. Gr. Pfiffmann, Laubeng. 16. Güter- u. Kapitalgeschäfte vermittelt **F. Schiller,** Marienstraße 1, I.

Halle'scher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Uebung.“

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.